GEMEINDE BRIEF

Ausgabe 4 | Juli - August 2020

Evangelisch-reformierte
Kirchengemeinde Uelsen

Gemeindeleben in besonderen Zeiten

Ehrenamt - gerade jetzt wichtig!

Neues vom Marktcafé

Der Engel des HERRN
rührte Elia an
und sprach:
Steh auf und iss!
Denn du hast einen
weiten Weg vor dir.
1.Kön 19,7

Der Engel des HERRN rührte Elia an und sprach:

Steh auf und iss!
Denn Du hast einen weiten Weg vor dir.

1. Könige 19, 7 / Monatsspruch für Juli 2020

Elia war ein Prophet GOTTES (hebräisch: JHWH, wird „Jahwe" ausgesprochen) und wirkte im Nordreich Israel als Gegner des Königs Ahab und seiner Frau Isebel um das Jahr 850 - 870 v. Chr. Elia war ein Verfechter der alleinigen Verehrung JHWHs (= Monotheismus) in einer Zeit, in der in Israel neben JHWH auch andere Gottheiten verehrt wurden. Elias Name ist Programm - er bedeutet „(Mein) Gott ist JHWH"! Mit dieser Haltung machte er sich in der Regierung Israels keine Freunde, da die Staatsräson den Polytheismus (= Verehrung vieler Götter) favorisierte.

Mit seiner kompromisslosen Haltung stellt er sich im 18. Kapitel gegen die Priesterschaft der Gottheit Baal. Die Baalspriester und Elia opfern je einen Stier und legen ihn auf einen Altar. Dann soll jede Partei um Feuer beten, damit der Rauch des Opfertieres in den Himmel steigen kann. Die Priester Baals beten ihre Gottheit an, sie hinken, springen und hüpfen - nichts passiert.
Dann ist Elia an der Reihe. Bevor er startet, übergießt er den Altar sogar noch zweimal mit Wasser. Dann bittet er JHWH um Feuer von oben. Der Stier verbrennt im selben Moment auf dem Altar, „dazu Holz, Steine und Erde" (18,38). Die Sache JHWHs siegt auf ganzer Linie!
Elia fühlt sich „ganz oben"!

Als die Königin Isebel von der Niederlage hört, droht sie Elia und lässt ihn verfolgen. Er muss fliehen und versteckt sich nach einem langen Marsch durch die Wüste mit letzter Kraft unter einem Ginsterbusch. Der Prophet ist am Ende: „Es reicht! So nimm meine Seele, HERR ...!" (19, 4b) Elia möchte nur noch sterben. Nichts geht mehr.
Elia fühlt sich „ganz unten"!

Manchmal ist das so: Da fühlst du dich großartig und stark und Du denkst, dass dir niemand etwas anhaben kann. Dann - manchmal von einem Moment zum anderen! - fühlst du dich klein und schwach und das Leben zieht dir den Boden unter den Füssen weg. Am liebsten würdest du dich verkriechen. So wie Elia unterm Busch.

Da brauchst du Hilfe.
In der Geschichte ist es ein Engel GOTTES, der hilft. Zweimal ist er beim Propheten unterm Ginsterbusch. Zweimal fordert er ihn auf, nicht am Boden zu bleiben und „sich in seinem Elend zu suhlen". Dieser Engel scheint Geduld mit ihm zu haben. Und er hilft Elia ganz handfest: „Steh auf und iss!" (19, 7)
Es müssen nicht immer Wesen mit Flügeln sein, die uns helfen. Engel können auch ganz normale Menschen sein. Leute wie du und ich.
Wer ist für dich ein Engel?

Elia, der sprichwörtlich „alles satt hat", soll geröstetes Brot und Wasser zu sich nehmen. So bekommt er neue Kraft, um seinen Weg weiterzugehen.

Jesus spricht später einmal von sich als „Brot des Lebens" und sagt weiter: „Wer zu mir kommt, der bleibt nicht hungrig und wer an mich glaubt, der wird niemals mehr Durst haben" (Johannes 6, 35).

Für den Propheten war das Brot und das Wasser (19, 5) eine wichtige Mahlzeit. Es ging nicht nur darum, etwas in den Magen zu bekommen, sondern dass jemand einfach bei dir ist, wenn du mitten in der Wüste bist (bei Elia wortwörtlich, bei uns eher sprichwörtlich, aber nicht weniger konkret!).
Was sättigt dich in deinem Leben wirklich? Was gibt dir Kraft auf deinem Lebensweg?

Elia kann seinen Weg weitergehen. 40 Tage und Nächte dauert seine Reise. Die Zahl 40 hat eine besondere Bedeutung. Die Sintflut dauert 40 Tage und Nächte. Ebenso lang wartete Noah, bis er den Raben aus der Arche fliegen ließ, um Land zu suchen. 40 Jahre soll die Wüstenwanderung Israels nach der Flucht aus Ägypten gedauert haben. 40 Tage war Mose auf dem Berg Sinai um die Gebote GOTTES zu empfangen. 40 Tage dauert auch die Passionszeit von Aschermittwoch bis Ostern. Diese Zahl steht für Neubeginn.

Auch für Elia tat sich etwas Neues auf. Ihm begegnet GOTT. Aber nicht so, wie der Prophet es erwartet. Nicht gewaltig im Sturm, tosend im Feuer oder bedrohlich im Erdbeben. Sondern als „stilles, sanftes Sausen" (19, 11-13).
(Wie) Begegnet uns GOTT heute? Auch und gerade in Zeiten von Corona?

Am Ende von Kapitel 19, in dem sich der Monatsspruch befindet, lässt JHWH Elia zurückkehren. Andere Aufgaben warten auf ihn.
Ein Kreis schließt sich. Vieles hat sich beim Propheten getan. Elia hat Kämpfe überstanden und Krisen überwunden. Er war ganz oben und ganz unten, war am Ende und hat sich wieder aufgemacht.

Leben nennt man das.
GOTT war immer bei ihm.

Ihnen allen eine gesegnete Sommerzeit!
Pastor Bodo Harms

Elia unter dem Ginsterbusch mit dem von Gott gesandten Engel. Foto: Norder Bibelfliesenteam

Wir sind zurück!

„Erfahrungen mit den ersten Gottesdiensten in der Kirche nach dem Lockdown".

Neun Sonntage -darunter auch der Ostersonntag!- konnten wir als Gemeinde coronabedingt nur online zusammen Gottesdienst feiern. An den vertrauten Predigtstätten in Uelsen oder Egge haben die Pastoren Andachten aufgezeichnet und dann ins Netz gestellt. Sie wurden v.a. über „WhatsApp" geteilt und dann am Bildschirm zuhause verfolgt. Ein Bericht zu diesen „Digitalen Gehversuchen" stand im letzten Gemeindebrief.

Seit dem 17. Mai in Uelsen und dem 14. Juni in Egge feiern wir wieder gemeinsam Gottesdienst in der Kirche. Es ist eine erhebende Erfahrung, so wieder „richtig" zum Beten und Hören sich versammeln zu können.

Natürlich schmerzt es sehr, dass wir noch nicht wieder als Gemeinde singen dürfen. In bisher zwei Gottesdiensten wurden stattdessen die Lieder von einer Sängerin zu Gehör gebracht. Das ist -neben den live erlebten Orgelklängen und dem Text zum Mitlesen und Mitsinnen- ein guter Weg, um den Liedworten im Gottesdienst das nötige Gehör zu verschaffen.

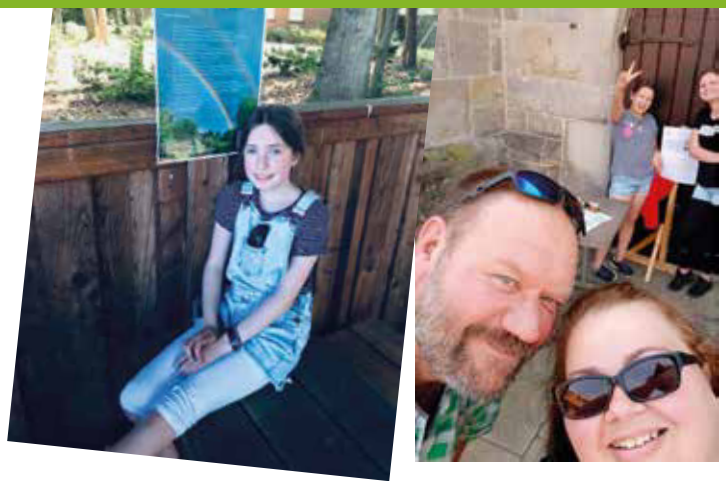
Der weiterhin gebotene Abstand zu Personen aus anderen Haushalten erschwert es, Gemeinschaft im Gottesdienst zu empfinden. Immerhin ist ein kurzes Gespräch nach dem Gottesdienst draußen auf dem Kirchplatz durchaus erlaubt. Und es tut auch schon gut, Menschen einfach wieder „in Natura" zu sehen, mit denen vorher nur Kontakt über das Telefon möglich war.

Der Nasen-Mund-Schutz gehört zwar inzwischen in der Öffentlichkeit fast zum Alltag. Dennoch bleibt er beim Kirchenbesuch ungewohnt. Es ist gut, dass sich die Infektionslage bei uns inzwischen so weit entspannt hat, dass nach den aktuellen landeskirchlichen Richtlinien das Tragen nicht mehr während des gesamten Gottesdienstes ein dringendes Gebot ist. Wem es keine Probleme bereitet, der sollte die Maske gerne durchgehend benutzen. Aber solange Menschen auf den markierten Plätzen sitzen, ist auch ein vorübergehendes Abnehmen erlaubt.

Die größte Hürde scheint an den ersten Sonntagen jedoch die Anmeldung gewesen zu sein. Der Kirchenrat hatte diese Maßnahme v.a. aus zwei Gründen beschlossen. Zum einen, weil im Voraus sehr schwer abzuschätzen war, wie viele Gemeindeglieder gleich wieder kommen. Nur höchst ungern wollten wir Leute vor der Kirche wieder nach Hause schicken müssen, wenn die erlaubte Zahl von Besuchern (zunächst sogar nur 45 in Uelsen!) erreicht ist. Zum anderen ist es auf diese Weise besonders entspannt möglich, alle Namen der Besucher zu erfassen.

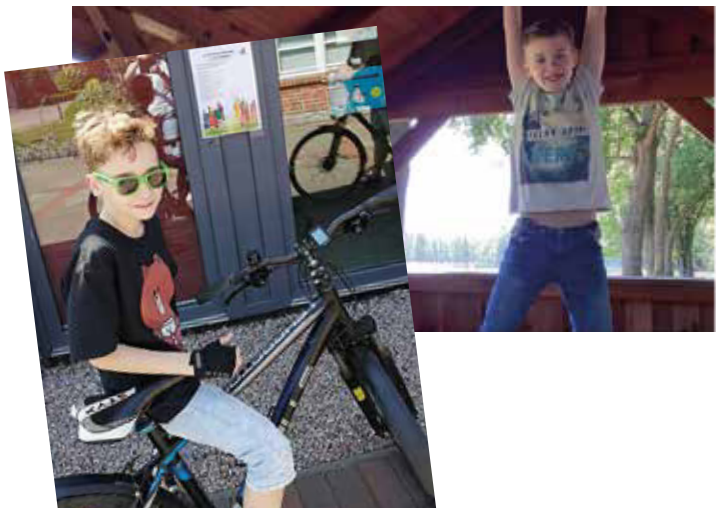
Das gewählte Verfahren hat aber nicht überzeugt. Selbst die Möglichkeit, sich auch außerhalb der angegebenen Termine noch in die Liste eintragen zu lassen, hat an der recht geringen Zahl von Anmeldungen wenig geändert. Hier haben wir deshalb nach gesteuert und auf diese Form der Anmeldung verzichtet. Das Erfassen der Namen geschieht jetzt am Eingang. Die Zeit dafür muss einkalkuliert werden. Auch das Anweisen von bestimmten Sitzplätze braucht manchmal etwas Extra-Zeit. Noch nicht jeder darf wieder in seiner „gewohnten" Bank Platz nehmen.

Vieles ist also noch nicht „wie früher." Vermutlich werden die Einschränkungen auch noch etliche Monate weiter gelten. Mit der Zeit spielen sich Dinge mehr und mehr ein. Vielleicht haben Sie aber auch noch konkrete Verbesserungsvorschläge. Diese nehmen wir als Kirchenrat und Pastoren gerne entgegen. Die Hauptsache ist, dass wir uns als Gemeinde wieder in der Kirche unter Gottes Wort versammeln können. Dafür sind wir Gott dankbar!



„Himmelfahrt unterwegs"
Ein besonderer Gottesdienst unter Corona-Bedingungen

„Und was machen wir dann stattdessen?" – Als uns um Ostern herum klar wurde, dass wir den Himmelfahrtsgottesdienst am Heimathof in Itterbeck vermutlich nicht wie sonst feiern können würden, stand natürlich sofort diese Frage im Raum. Dass Himmelfahrt nicht einfach „ausfallen" kann, das war dabei von vornherein klar. Und klar war auch: Es sollte etwas Besonderes sein, nicht einfach eine Video-Andacht unter vielen.
So ist die Idee entstanden, „Himmelfahrt unterwegs" zu feiern – mit Andachtsstationen in und um Uelsen, die mit dem Fahrrad, aber auch zu Fuß leicht zu erreichen waren. An jeder Station gab es einen kleinen inhaltlichen Impuls: Mal ein Lied oder ein Gebet, mal ein Gedicht oder ein Text, der zum Nachdenken anregt. Mithilfe einer Übersichtskarte konnte jeder und jede den eigenen Weg entlang der Stationen planen, und dieses Angebot wurde auch gerne in Anspruch genommen. Manche haben sich gleich morgens früh auf den Weg gemacht, andere haben zuhause in Ruhe ihre Strecke geplant und waren dann nachmittags mit der ganzen Familie auf Tour.
Wie viele Gemeindeglieder sich insgesamt an der Aktion beteiligt haben – und wie viele andere vielleicht auch nur durch Zufall an einem Text hängen geblieben sind: Das kann man bei so einer Aktion letztlich nur schwer beurteilen. Klar ist: Immer wieder sind einem an diesem Tag Menschen begegnet, die mit dem Fahrrad unterwegs waren, um die Stationen abzufahren. Das gute Wetter hat dazu sicherlich seinen Teil beigetragen! Gerade von Konfirmandinnen und Konfirmanden und ihren Eltern wurde die Aktion dankbar angenommen. Fast siebzig Jugendliche haben die Gelegenheit genutzt teilzunehmen; viele waren sogar mit der ganzen Familie unterwegs. Ihre Selfies, mit denen dieser Artikel bebildert ist, lassen erkennen: „Himmelfahrt unterwegs" war ein voller Erfolg!



Geplante Gedenkgottesdienste für Verstorbene
Die radikale Beschränkung der Zahl der Teilnehmer bei Beerdigungen ist, neben den Besuchsverboten in Krankenhäusern und Pflegeheimen, wohl eine der traumatischsten Maßnahmen in der „Zeit des Corona-Lockdowns" gewesen. Inzwischen sind zwar wieder 50 Personen auf dem Friedhof (und noch ein paar mehr in der Kirche) erlaubt, aber auch das ist noch eine sehr deutliche Einschränkung. Wir haben den Trauerfamilien zugesagt, dass wir zu einem späteren Zeitpunkt noch einmal in der Kirche ein Gedenken an die Verstorbenen planen, zu dem ohne zahlenmäßige Begrenzungen eingeladen werden kann. Leider ist dies vorerst noch nicht möglich. Für unser Kirchengebäude gelten weiterhin die oben beschriebenen Einschränkungen. Nach den Sommerferien sehen wir in dieser Sache hoffentlich etwas klarer und werden uns dann per Brief an die Trauerfamilien wenden.

Keine Goldene Konfirmation im September
In den letzten Jahren ist es fast zu einem feststehenden Termin geworden, dass wir Mitte September die vor 50 Jahren in der Gemeinde „Angenommenen" einladen. Auch wenn so ein Gottesdienst mit anschließenden Beisammensein wohl keine Großveranstaltung im Sinne der niedersächsischen Corana-Verordnungen ist, wollen wir uns doch an die -vor kurzem erst bis Ende Oktober verlängertegebotene Absage solcher größerer Treffen halten. Dies gilt um so mehr, als der eine oder die andere Goldkonfirmand(in) sich wahrscheinlich auch schon zur Risikogruppe zählt und deswegen bei einer Anmeldung gezögert hätte. Ein neuer Termin wird rechtzeitig bekannt gegeben

Sommerkirche
In den Sommerferien wollen wir mit der lutherischen und katholischen Gemeinde zusammen Gottesdienst feiern. Diese ökumenischen Treffen finden alle um 10.30 Uhr bei uns in der Kirche in Uelsen statt - v. a. weil dies der Bau mit den meisten (zugelassenen) Sitzplätzen ist.

26.07.2020:	Pastor Bodo Harms
02.08.2020:	Pastor Christoph Wiarda
09.08.2020:	Pfarrer Hubert Bischof
16.08.2020:	Pastor coll. Hauke Not
23.08.2020:	Pastorin Anne Noll

Um den ökumenischen Charakter der Sommerkirche zu unterstreichen, sollen an diesen Sonntagen die Gottesdienste in der Kapelle in Egge ruhen. Falls sich schon im Vorfeld oder an dem ersten Sonntag eine Besucherzahl über den Limit abzeichnet, werden wir kurzfristig im Anschluss jeweils einen zweiten Gottesdienst anbieten.

Taufen
Um keine Probleme mit der begrenzten Besucherzahl zu bekommen, finden Taufen zur Zeit außerhalb der normalen Gottesdienste im Kreis der Familien statt. Die eigentlich bei der Taufe wichtige Gemeinde wird durch Kirchenälteste und Diakone vertreten. Die Taufeiern, die immer in der Kirche und in der Regel um 11.30 Uhr (Egge 10.00 Uhr) stattfinden, sind vorerst nicht an bestimmte Sonntage gebunden. Taufen können weiterhin wie gewohnt im Gemeindebüro oder bei den Pastoren angemeldet werden. Dort bekommen Sie auch Auskunft, welcher Pastor, möglicherweise auch abweichend vom normalen Predigtplan, den Dienst übernimmt.

Konfi-Challenge
Da aufgrund der Corona-Pandemie seit Mitte März alle geplanten GERN-Angebote ausgefallen sind, hatte das Konfi-Team beschlossen, stattdessen eine Konfi-Challenge ins Leben zu rufen.
Die Konfirmand*innen sollten den Bewohner*innen im „Pflegeheim der Niedergrafschaft Zur Wuerde" Mutmach-Post schicken – und ganz viele haben mitgemacht!
92 (!!!) Konfis vom Minijahr bis zum letzten Jahrgang haben Briefe geschrieben, Bilder gemalt, Plakate gestaltet und Spiele entworfen – eine starke Leistung!
Seit drei Wochen hängen die Werke an Stellwänden im Eingangsbereich des Pflegeheims und erfreuen die Bewohner*innen.
Herzlichen Dank an alle Konfis für Euer Mitwirken – Ihr wart toll!!
Für das Konfi-Team, Pastor Harms

Geburtstags-Cafè
Anfang März konnten wir die „80er" von Januar und Februar noch im Gemeindehaus zur gemütlichen Runde willkommen heißen. Die Jubilare der Monate danach müssen leider noch etwas warten! Wir hoffen, dass nach den Sommerferien wieder Treffen im Gemeindehaus möglich sind. (Möglicherweise mit großem Abstand unten im Saal – oder bei gutem Wetter draußen?). Die Jubilare werden auf jeden Fall rechtzeitig persönlich benachrichtigt.

Skifreizeit Galtür 2021
Seit vielen Jahren ist die Pension „Hochgaltür" in Tirol / Österreich das Ziel unserer Skifreizeiten. Das Skigebiet Galtür bietet 40 km Skipisten unterschiedlichster Anforderungen. Es ist also für Anfänger genauso geeignet wie für Fortgeschrittene. Außerdem liegt auch das noch viel größere Skigebiet Ischgl in erreichbarer Nähe und bietet mit seinen 200 km Skipisten ungeahnte Möglichkeiten. Beide Skigebiete sind sehr schneesicher.
Die Pension „Hochgaltür" verfügt über einen gemütlichen Aufenthaltsraum, Kaminstube, Tischtennisraum und eine schöne Saunalandschaft. Die Ferienwohnungen sind mit Dusche, WC, Fernseher, Telefon und Kochecke ausgestattet.

Termin:	15. - 23. Januar 2021
Teilnehmer:	Erwachsene ab 18 Jahre
Leitung:	Johann Berens, Alfred Mülstegen, Jugendreferent Günter Nyhoff
Kosten:	629,00 € - 809,00 € (je nach Skipass + Apartment)
Anmeldeschluss:	20. September 2020

Info- und Anmeldeunterlagen gibt's bei:
Alfred Mülstegen Tel. 05941 8720
oder Johann Berens Tel. 05942 988684

Neues vom Marktcafe!
Leider dürfen wir aufgrund der momentanen Situation dieses Jahr unser Marktcafe im Kirchturm in Uelsen nicht öffnen!
Doch unser neu renoviertes Lädchen ist alle 14 Tage Donnerstags von 15.00 -17.00 Uhr geöffnet!
Es gibt viele gebastelte, gestrickte und gehäkelte Sachen, selbstgemachte Marmelade und viele Geschenkideen.
Außerdem bieten wir selbstgebackenen Kuchen und Brot zum Mitnehmen an. (Eigene Dosen gerne mitbringen!)
Der Erlös ist wie immer für die Jugendarbeit in unserer Gemeinde bestimmt. Schaut doch mal vorbei!!!
Die Öffnungstermine:
18. Juni, 02.Juli, 16. Juli, 30. Juli, 13. August, 27. August,
10. September , 24. September

Kindergottesdienst
Seit März 2020 ist der Kindergottesdienst in Uelsen und Egge aufgrund der Corona-Krise ausgefallen. Das finden wir alle sehr schade. Daher haben wir uns für euch etwas ganz Besonderes ausgedacht. Am Sonntag, den **19.07.2020** laden wir euch ein zu einem außergewöhnlichen „Sonntagsspaziergang" mit der Familie. Wir starten um 09.30 Uhr am Glascontainer in der Hauptstraße in Itterbeck und sind um ca. 16.30 Uhr wieder da. Die Strecke ist ca. 4 km lang und bringt Euch bitte was zu trinken und was zum Schreiben mit. Seid gespannt, was euch erwartet bei der **Wüstenwanderung** durch die Itterbecker Heide. Außerdem erfahrt Ihr einiges über Mose, der vor rund 3000 Jahren durch die Wüste geirrt ist.

Am Sonntag, den **23.08.2020** laden wir euch und eure Familie dann auf ein **Waldabenteuer** der ganz besonderen Art ein.
Gemeinsam mit eurer Familie könnt ihr den Wald im Uelser Feriengebiet erkunden. Es gibt dort viel zu sehen und zu erleben. Vielleicht begegnet euch sogar ein Reh oder ein Fuchs. Wäre das nicht toll?
Auf eurer Reise erfahrt ihr viel über den Wald, seine Pflanzen und Bäume und seine Bewohner. Außerdem erzählen euch die Bäume spannende Geschichten aus ihrem Leben und ihren besonderen Begegnungen mit Gott.
Los geht es auf dem Parkplatz des Abenteuerspielplatzes. Hier findet ihr die nötigen Informationen zu eurem Abenteuerspaziergang. Die Strecke ist ca. 4 km lang und es gibt viel zu entdecken. Ihr könnt euch zwischen 09.30 Uhr und 17.00 Uhr auf die Reise machen.
Wir bitten euch, einen Rucksack mit folgenden Dingen zu packen:

Etwas zu trinken, Bunt- oder Filzstifte, Schere, Kleber, einen 10ner Eierkarton pro Kind, ein paar Handschuhe pro Kind, Pinzette und, wenn vorhanden, eine Lupe oder ein Fernglas.

Das Waldabenteuer beinhaltet auch ein Quiz. Solltet ihr euch hieran beteiligen, erhaltet ihr am Ende auch noch ein kleines Präsent, welches euch an diesen tollten Tag erinnern wird.
Bei beiden Spaziergängen bitten wir euch, Rücksicht aufeinander zu nehmen. Haltet den nötigen Abstand zu anderen Familien und habt ein wenig Geduld, wenn eine Station bereits besetzt ist. Mit dem Fernglas und der Lupe kann man während des Wartens oftmals tolle Entdeckungen im Wald machen.
Wir wünschen euch schon jetzt viel Spaß bei beiden Spaziergängen!
Viele liebe Grüße
vom Mitarbeiterteam des Kindergottesdienstes Egge und Uelsen

Ehrenamt - grade in der Krise wichtig

Die Corona Krise begleitet uns nun schon seit einigen Wochen und durch die bestehenden Regelungen und Maßnahmen sind viele Arbeitsbereiche in ihren Tätigkeiten stark eingeschränkt. Auch einige Bereiche des Ehrenamts in denen viele Menschen aktiv sind, können nun nicht wie bisher durchgeführt werden.

So musste z.B. der Brotkorb in Neuenhaus neue Wege finden, um die Waren an die Kunden übergeben zu können. Die Ehrenamtlichen in den Kleiderbörsen in Neuenhaus, Nordhorn und Schüttorf sowie des Projekts „wellcome", bei dem Familien mit Kleinkindern unterstützt werden, können derzeit nicht aktiv sein. „Ich empfinde diese Situation als sehr angespannt", so Gabi Lorenz aus dem Brotkorb Neuenhaus, „da niemand genau weiß wie lange die Auflagen noch so umgesetzt werden müssen und wann wieder zu einer „Normalität" übergegangen wird. Dies macht die Situation für alle Beteiligten sehr ungewiss." Auch Agnes Schutten, ebenfalls ehrenamtlich im Brotkorb Neuenhaus tätig, empfand die ersten Wochen als sehr schwierig, da auch einige Kunden sehr unsicher waren. „Aber je länger die Situation andauert, desto mehr weiß man mit ihr umzugehen", sagt Agnes Schutten zuversichtlich. Gerd Hödtke, ebenfalls Ehrenamtlicher im Brotkorb, freut sich, dass die Kunden, trotz der angespannten Situation, die vorgegebenen Schutzmaßnahmen einhalten, so dass der Brotkorb die Ausgabe weiterhin durchführen kann. Sonja Reents von der Kleiderbörse „Stöberecke" in Nordhorn gehört zu den Ehrenamtlichen, die derzeit ihr Amt nicht ausführen können. „Dies ist sehr schade ", meint Sonja Reents, denn sie würde die bedürftigen Menschen gerne wieder unterstützen. Auch Annelen Hofschröer und Ingrid van der Kamp - Otten, Ehrenamtliche des Projekts „wellcome", dürfen derzeit nicht in die Familien. Ingrid van der Kamp-Otten empfindet dieses „Abgeschottet-sein" ebenfalls als schwierig, da die Familien gerade jetzt dringend Unterstützung gebrauchen könnten und sie diese gerne leisten würden. Häufig versetzen die Ehrenamtlichen sich auch in die Situation der Kunden und Familien, da es für viele eine sehr unsichere Zeit und ein „Ende nicht in Sicht ist. „Besonders für die Kinder ist die Situation und das Kontaktverbot schwer zu verstehen", so Ingrid van der Kamp-Otten. Viele der Kunden im Brotkorb fragen nach der Öffnung der Kleiderbörsen und dies bestätigt auch Sonja Reents: „Die Kunden brauchen die Kleidung und sind auf die Kleiderbörsen angewiesen".

Doch warum machen die Ehrenamtlichen gerade in dieser schwierigen Zeit ihr Ehrenamt weiter bzw. würden dieses sobald wie möglich wiederaufnehmen, obwohl sie sich dadurch doch einer Ansteckungsgefahr aussetzen würden? „Das ist eine Herzenssache", so Frau Hofschröer. Gerade in den Familien erleben die Ehrenamtlichen sich als zugehörig. Sie sind ihnen wichtig geworden und sie wollen, dass es den Familien gut geht. Aber auch im Brotkorb und in den Kleiderbörsen möchten die Ehrenamtlichen, dass die bedürftigen Kunden die Angebote nutzen und sie so etwas Gutes tun können. Nicht nur für die Kunden selbst, sondern auch „weil es mir gut tut", so Frau Reents. Gerd Hödtke fühlt sich durch die Abstands- und Hygienemaßnahmen gut geschützt: „ Ich mache gerne weiter für die Kunden, denn sie sind darauf angewiesen, dass die Ausgabe weiterhin stattfindet".

Durch das Nicht-ausführen-können des Ehrenamts stehen viele Familien und Kunden, die sonst die Unterstützungen wahrnehmen, vor einigen Problemen. So haben viele Familien finanzielle Schwierigkeiten, da sie die Betreuung ihrer Kinder gewährleisten müssen und somit ihrer Arbeit nicht nachgehen können oder durch finanzielle Einbußen, z.B. durch Kurzarbeit, können viele nicht mehr in den Discountern einkaufen und sind auf den Brotkorb oder die Kleiderbörsen angewiesen. Dies beschäftigt die Ehrenamtlichen sehr, denn sie möchten „ihre" Familien und Kunden gerne gut begleiten und unterstützen. „Ich wünsche mir für die Familien, dass sie wieder mehr Kontakte haben und mehr Freiheit", so Annelen Hofschröer. Ingrid van der Kamp-Otten ist es wichtig, dass die Kinder wieder spielen können ohne Angst zu haben, sich anzustecken. „Gesundheit" das wünscht sich auch Agnes Schutten für Ihre Kunden und „dass vereinbarte Arbeitsverträge trotz Krise realisiert werden", so Gabi Lorenz, denn auch die Ehrenamtlichen im Brotkorb bekommen persönliche Dinge der Kunden mit. „Das ist nicht wie bei einem Einkauf im Aldi bei dem man anonym bleibt", so Gabi Lorenz, „man ist auch Ansprechpartner in schwierigen Zeiten und hört viele schicksalhafte Lebensgeschichten."

Dies ist gerade für die ehrenamtliche Arbeit bezeichnend und es ist bemerkenswert, dass die Ehrenamtlichen in den verschiedenen Bereichen trotz dieser Krise weiterhin für die Kunden und Familien da sind bzw. sein wollen. „Ich wünsche mir, dass es bald wieder losgeht und wir weiter als gutes Team zusammen arbeiten können", so Sonja Reents und Annelen Hofschröer macht nochmal deutlich, dass „wellcome" eine Anlaufstelle und Entlastung für Familien sein kann, wenn diese Zeit vorbei ist. Dafür sind viele Ehrenamtliche nötig und sollten auch SIE „mitreden" und etwas Gutes tun wollen melden Sie sich gerne beim Ev.-ref. Diakonischen Werk Grafschaft Bentheim (05921-81 111 70/ 68) und werden Sie Teil der Ehrenamtlichen, die so viel für die Kunden und Familien tun.
Lena Dulle – Diakonisches Werk

Unser Vater im Himmel, dein Name werde geheiligt.

Hat Gott einen Namen, wie wir einen Namen haben? Das Volk Israel hatte mehrere Bezeichnungen für Gott: Adonai, Elohim und Jahwe. Während Adonai und Elohim Gott oder Gottheit bedeuteten, hat der Name Jahwe eine besondere Geschichte. Als Mose beim Hüten der Schafe auf einen brennenden Dornbusch traf, dessen Feuer nicht erlosch, hatte er eine Begegnung mit Gott. Er bekam den Auftrag, das Volk Israel aus der Gefangenschaft der Ägypter zu führen. Dabei fragte er Gott: Was soll ich dem Pharao sagen, wer mich schickt? Dabei bekam er die Antwort: Mein Name ist Jahwe.

Die Bedeutung dieses Namens wurde immer wieder erforscht. Luther übersetzt mit „Ich bin, der ich bin", oder „der ich sein werde". Es gibt auch Übersetzer, die Jahwe so übersetzen: Ich bin da - ich bin für dich da. Ich meine, dies trifft am Besten das Wesen Gottes, wie es in der Bibel bezeugt wird.

Damit will er dem Volk Israel und dem Pharao zeigen, dass er nicht der Gott der Mächtigen, sondern der Schwachen sein will. Nicht der Gott des Pharao, sondern der Zwangsarbeiter.

Natürlich ist Gott der Gott aller Menschen. Aber er wendet sich besonders den Schwachen zu. Am deutlichsten erkennen wir das in der Gestalt Jesu.

Diesen Gott sollen wir heiligen. Das heißt: Wir ehren Gott als den Schöpfer und Herrn der Welt. Aber nicht als eine Macht, die für uns unnahbar ist. Gott ist für uns da. Vor allem in unserer Schwachheit. Das ist nicht nur auf uns selber bezogen, sondern auch im Hinblick auf unsere Mitmenschen. Ich denke, wir ehren, heiligen Gott am besten, wenn wir das immer wieder beherzigen. Das ist nicht selbstverständlich. Deshalb diese Bitte, die Jesus uns geboten hat. So sollen wir zu Gott beten.

Geert Esmann

Unverdiente Gnade

Hanna bittet Gott um ein Kind, so steht es am Anfang des Samuelbuches. Gott erhört ihr Gebet. Sie nennt den Sohn, der geboren wird, Samuel, das bedeutet von Gott erbeten. Das Kind sollte Gott geweiht sein, so hatte es Hanna versprochen. Samuel wächst im Heiligtum in Silo auf. Einen Tempel gab es noch nicht. Gott hatte durch Mose Ordnungen bestimmt und eine Stätte, wo sie ihm begegnen konnten. Es war die Zeit der Richter. Seit Josua nicht mehr lebte, hatte sich das Volk Israel immer weiter von Gott entfernt. Es heißt: Jeder tat was Recht war in seinen Augen. Auch die von Gott eingesetzten Priester waren Gott ungehorsam. Was das für Folgen hatte, kann man besonders am Ende des Richterbuches lesen.
In dieser Zeit wächst Samuel auf und mit ihm fängt Gott neu an. Er spricht zu ihm und kündigt die Konsequenz des Ungehorsam der Priester an.
Es ist unverdiente Gnade, dass Gott sich seinem Volk wieder zuwendet. Was hat das mit uns zu tun? Wo stehen wir?
Heißt es auch von uns: Jeder tut was Recht ist in seinen Augen.
Möge Gott uns die Augen öffnen. David spricht es so aus: siehe ob ich auf bösem Weg bin und leite mich auf ewigem Wege.
Wir wollen mit Heinrich Georg Neuß beten:

Ein reines Herz, Herr, schaff in mir

1 Ein reines Herz, Herr, schaff in mir,
schließ zu der Sünde Tor und Tür;
vertreibe sie und lass nicht zu,
dass sie in meinem Herzen ruh.

2 Dir öffn ich, Jesu, meine Tür,
ach komm und wohne du bei mir;
treib all Unreinigkeit hinaus
aus deinem Tempel, deinem Haus.

3 Lass deines guten Geistes Licht
und dein hell glänzend Angesicht
erleuchten mein Herz und Gemüt,
o Brunnen unerschöpfter Güt.

4 Und mache dann mein Herz zugleich
an Himmelsgut und Segen reich;
gib Weisheit, Stärke, Rat, Verstand
aus deiner milden Gnadenhand.

5 So will ich deines Namens Ruhm
ausbreiten als dein Eigentum
und dieses achten für Gewinn,
wenn ich nur dir ergeben bin.

Mina Küper

Vertrauen Sie unserem Qualitätsanspruch

Pflege, Tagesbetreuung, Essen auf Rädern

Diakonie sdn

Uelsen ☎ 9190
Neuenhaus ☎ 93000

SAMMLUNGEN (Stand 22.06.2020)

Wo am Nötigsten
Einzelgabe 50,00 €

Brot für die Welt
Einzelgabe 50,00 €

Eigene Jugendarbeit
Beerdigung Uelsen 63,20 €

Kindergarten Wielen
Beerdigung Wielen 451,72 €

Pflegedienst Niedergrafschaft

Dita Reulmann
Butenhuse 6
49849 Wilsum
Tel.: 05945-549
Fax: 05945-494
pn.reulmann@ewetel.net

KOLLEKTENERGEBNISSE

Ostern 2020	United für Rescue nachträgl. Einzahlungen	125,00 €
10.05.2020	Orgel in Egge	520,00 €
17.05.2020	Schwangerenkonfliktberatg.	226,12 €
24.05.2020	Kirchen helfen Kirchen	224,89 €
31.05.2020	Eigene Diakonie	162,34 €
01.06.2020	Eigene Diakonie	150,82 €
07.06.2020	Partnerkirchen	120,90 €
14.06.2020	Kirchenmusik Synodalverb.	389,29 €
21.06.2020	Diakonie Katastrophenhilfe	347,51 €

IMPRESSUM

Redaktion: Luise Brink, Geert Esmann, Gertrud Hesselink, Sandra Holstein, Helga Jüngerink, Mina Küper, Heinrich Schoemaker, Christoph Wiarda
Alle nicht namentlich gekennzeichneten Artikel werden von der Redaktion verantwortet.
Alle Anfragen, Meldungen und Mitteilungen bitte an den Kirchenrat: von-Stauffenberg-Straße 12 | 49843 Uelsen | Tel 05942 914693
Mail christoph.wiarda@reformiert.de
Informationen: uelsen.reformiert.de
Redaktionsschluss für den nächsten Gemeindebrief:
29.07.2020

HINWEIS ZUM DATENSCHUTZ

Im Gemeindebrief der Ev.-ref. Kirchengemeinde Uelsen werden regelmäßig die kirchlichen Amtshandlungen (Taufen, kirchliche Trauungen und kirchliche Bestattungen) sowie Geburtstage ab 80 Jahre und Ehejubiläen von Gemeindegliedern veröffentlicht. Gemeindeglieder, die mit der Veröffentlichung ihrer Daten nicht einverstanden sind, können dem Gemeindebüro ihren Widerspruch schriftlich mitteilen. Nach der Datenschutzverordnung dürfen Amtshandlungen in öffentlichen Gottesdiensten in jedem Fall mit Namen und Datum öffentlich bekannt gemacht werden.

Kirchenratsvorsitzender
Bernd Heinrich Hagmann | 49843 Uelsen | Tel 05942 98180
Mail bernd-heinrich.hagmann@reformiert.de

Wir sind auch weiterhin erreichbar:

Gemeindehaus:
Bürozeiten: Di., Mi., Fr. | 09.00 Uhr - 11.00 Uhr
Tel 05942 556 | Mail uelsen@reformiert.de

Pastor Christoph Wiarda
Tel 05942 914693 | Mail christoph.wiarda@reformiert.de

Pastor Bodo Harms
Tel 05942 7208243 | Mail bodo.harms@reformiert.de

Pastor coll. Hauke Not
Tel 05942 7089725 | Mail hauke.not@reformiert.de

Die Pastoren sind erreichbar von
Dienstag bis Freitag,
09.00 Uhr - 12.30 Uhr und 15.00 Uhr - 19.00 Uhr.

Kindertagesstätten
Kita Amselstrolche | Amselstr. 3, 49843 Uelsen
Marlies Meinhold, Leiterin | Tel 05942 372
amselstrolche@kita-grafschaft.de

Kita Tabaluga | Neuenhauser Str. 60 | 49843 Uelsen
Hannelore Wolterink, Leiterin | Tel 05942 832
tabaluga@kita-grafschaft.de

Kita „Itterzwerge" | Hauptstr. 11, 49847 Itterbeck
Christina Naber, Leiterin | Tel 05948 1324
itterzwerge@kita-grafschaft.de

Kindergarten „Kleine Wolke" | Dorfstr. 70, 49843 Halle
Anita Rengelink, Leiterin | Tel 05942 2598
kleine-wolke-halle@outlook.de

Kindergarten „Wielener Sünneküken" | Kreisstr. 5, 49847 Wielen
Jessica Voet, Leiterin | Tel 05948 813
jessica.voet@web.de

Spenden Sie für den Gemeindebrief:
Bankverbindung
IBAN DE98 2806 9926 1200 5436 01 | BIC GENODEF1H00

Homepage: http://uelsen.reformiert.de